

Evangelischer Reli-Unterricht für Kinder aller (und keiner) Konfessionen - wer hat Erfahrung?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 9. November 2016 15:36

Zitat von Kuschelpaedagogin

In Hessen muss man in der Tat nicht teilnehmen. Allerdings begenet mit im ev RU ganz oft die Haltung "Mit Religion und Kirche und diesem Quatsch habe ich nichts am Hut, aber mein Kind soll sich das ruhig in der Schule mal anhören". Dummerweise transportieren diese Kinder aber auch Verhaltenweisen in den RU, die eine ganze Stunde sprengen können und können sich auf "religiösere" Themen im RU gar nicht einlassen. Rausschmeißen kann man diese Kinder dann aber auch nicht, weil die Eltern ja die Teilnahme wünschen...

Genau, da liegt nämlich der Hase im Pfeffer. Sie nehmen den Reli-Unterricht überhaupt nicht ernst.

Zitat von Jule13

Aber so etwas eher Vergleichendes müsste doch auch für die Kleinen machbar sein.

Es geht gar nicht um die Themen, die sind unabdingbar im Lehrplan festgelegt. Ich wollte zum Thema Weihnachten auch Ramadan und Channukah behandeln. Das Problem ist, dass der Unterricht für quatschig gehalten wird. Ich höre so häufig Kommentare wie "Interessiert mich alles sowieso nicht, weil das eh nicht stimmt."

Zitat von Jazzy82

Bekommen alle deine Kids eine Note? Bei uns gäbe es da große Probleme, wenn die muslimischen Kids Noten für ev. Religionsunterricht erhalten sollten.

Wir hatten gestern Reli-FaKo und dort haben wir über das Problem der Bewertung gesprochen: Es gilt der Erlass: "Wer am RU teilnimmt, muss auch beurteilt werden." Ein "teilgenommen" darf ich nicht ins Zeugnis schreiben.

Ein Junge ist vom Religionsunterricht befreit, alle anderen nehmen teil und werden (wie seit letztem Schuljahr schon) benotet. Das ist nicht das Problem.

Zitat von SteffdA

Wäre das jetzt nicht die Chance gegenseitigen Respekt und Akzeptanz zu entwickeln, besser als wenn jeder nut im eigenen Saft schwimmen würde?

Darum geht es gar nicht, ich möchte das Ganze gerne als Chance nutzen. Allerdings gelange ich gar nicht an die Stelle, in der Respekt und Akzeptanz entwickelt werden könnten, da das Sozialverhalten so desolat ist. Ich finde es generell überhaupt nicht problematisch, dass ich eine bunte Mischung drin habe, aber es fehlen grundlegend die Empathie und Verträglichkeit gegenüber anderen Verhaltens-, Denk- und Lebensweisen. Das ist aber in anderen Fächern auch so: Null-Toleranz-Politik gegenüber anderen Ansichten, Ideen und Herangehensweisen.

Zitat von Schantalle

sitzen die da alle freiwillig?

Naja, ganz und gar freiwillig wohl nicht.

Zitat von Schantalle

Das Hauptproblem ist aber in der Gruppe auch eher das Sozialverhalten, als die Themen. Oder? Dann würde ich zunächst rigoros durchgreifen. Wer andere beschimpft, beleidigt und nicht mitarbeitet sitzt nach, wird zeitweise in eine erste Klasse gesetzt etc. wie in Mathe halt auch. Erst wenn sie angemessen teilnehmen, könnt ihr solche intimen Sachen besprechen und mal mehr als Frontalunterricht wagen.

Das werde ich jetzt auch so handhaben. Heute habe ich in jugendlichem Leichtsinn mal ein Gruppenpuzzle versucht; ist natürlich komplett in die Binsen gegangen, weil sie einfach nicht in Gruppen zusammenarbeiten können/wollen.

Aber die Idee mit dem konsequenten Frontalunterricht mit ganz eingegrenzten Strukturen werde ich jetzt auch verfolgen.

Zitat von der PRINZ

Ich passe die Themen nicht an, versuche aber natürlich Toleranz vorzuleben

Das ist eigentlich auch mein Ansatz. Aber die springt auf die Kids nicht so richtig über.

Ich bin eben noch am Anfang des Lehrerlebens und brauche irgendwie praxistaugliche Tipps für schnell funkende Erziehungsmaßnahmen, damit eben solche Beleidigungen und diese "Lari-Fari"-Haltung gegenüber den Themen nicht immer überhand nehmen und wir auch produktiv arbeiten können und ich nicht immer so viel meckern muss 😅